

URGENT ACTION

JOURNALIST „VERSCHWUNDEN“

PAKISTAN

UA-Nr: UA-046/2024 AI-Index: ASA 33/8072/2024 Datum: 23. Mai 2024 – ar

AHMAD FARHAD, 38 Jahre

Am 15. Mai 2024 wurde Ahmad Farhad, ein kaschmirischer Journalist und Dichter, vor seinem Haus in der pakistanischen Hauptstadt Islamabad entführt. Seither fehlt von ihm jede Spur. Die Polizei weigerte sich zunächst, die Anzeige aufzunehmen, wurde dann aber vom Hohen Gericht in Islamabad angewiesen, sich des Falls anzunehmen. Der Verbleib des Journalisten muss umgehend aufgeklärt und Ahmad Farhad freigelassen werden.

Ahmad Farhad ist ein 38-jähriger pakistanischer Journalist kaschmirischer Herkunft, der am 15. Mai 2024 um 1.00 Uhr morgens vor seinem Haus in Islamabad von vier Männern in Zivilkleidung entführt wurde. Seine Familie sah, wie er in einem unbekanntem Fahrzeug abtransportiert wurde. Die Entführer zerstörten die Überwachungskameras des Hauses und entfernten einen digitalen Videorekorder. Die Familie von Ahmad Farhad ging um 4.00 Uhr morgens zur Polizei, um Anzeige zu erstatten, dort weigerte man sich jedoch, die Anzeige (in Pakistan bekannt als *First Information Report*) aufzunehmen und den Fall zu untersuchen. Daraufhin reichte seine Familie beim Hohen Gericht in Islamabad einen Antrag auf richterliche Haftprüfung ein. Das Gericht wies die Polizei an, Ermittlungen in dem Fall aufzunehmen und regelmäßig über den Stand der Untersuchungen zu berichten. Am 17. Mai erhielt die Ehefrau des Journalisten einen Anruf von Personen, die sich als seine Entführer ausgaben und sie aufforderten, ihre Eingabe beim Hohen Gericht zurückzuziehen. Im Gegenzug würden sie Ahmad Farhad freilassen. Am nächsten Tag beantragten ihre Rechtsbeistände die Rücknahme des Antrags, doch der Journalist wurde nicht freigelassen. Daraufhin beschloss die Ehefrau, den Rechtsweg weiterzugehen. Bisher liegen keine Informationen über den Verbleib von Ahmad Farhad vor.

Ahmad Farhad äußert seit einiger Zeit öffentlich Kritik an den pakistanischen Behörden und wurde bereits in der Vergangenheit mehrfach wegen seiner Aktivitäten in den Sozialen Medien bedroht. Es besteht große Sorge um die Sicherheit des Journalisten, da Journalist*innen und Menschenrechtsverteidiger*innen in Pakistan regelmäßig Opfer des Verschwindenlassens werden. Er leidet an einer schweren Form von Magenschleimhautentzündung und benötigt regelmäßig Medikamente.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Ahmad Farhad arbeitet seit 15 Jahren als Journalist und war bereits für mehr als zehn pakistanische Nachrichtensender tätig, u. a. *Bol News, Hum News, Neo News* und *Capital TV*. Er ist auch ein bekannter Dichter, der seine Gedichte auf Urdu verfasst und darin politische Themen wie das Verschwindenlassen anspricht. Er ist in den Sozialen Medien aktiv und hat in der Vergangenheit öffentlich die politische Einflussnahme der Streitkräfte in Pakistan kritisiert, weshalb er häufig bedroht worden ist. Er arbeitete in jüngster Zeit als freiberuflicher Journalist, nachdem er wiederholt von früheren Arbeitgebern entlassen wurde, die von den Behörden unter Druck gesetzt worden waren. Ahmad Farhad ist in den vergangenen zwei Jahren überwacht worden, und 2023 wurde sein Laptop von den Behörden beschlagnahmt. Vor zwei Monaten wurden seine Familienangehörigen in Kaschmir von der Polizei bedroht, um die Löschung seiner kritischen Beiträge in den Sozialen Medien zu erreichen.

Ahmad Farhad ist Vater von vier Kindern, das jüngste ist vier Jahre alt. Laut Angaben seiner Ehefrau belastet die Ungewissheit über seinen Verbleib die Familie stark.

Journalist*innen, Menschenrechtler*innen, Andersdenkende sowie Angehörige von Minderheiten, insbesondere aus der Region Belutschistan und der Provinz Chaibar Pachtunchwa, laufen in Pakistan Gefahr, Opfer des Verschwindenlassens zu werden. Es gibt in Pakistan kein Gesetz gegen das Verschwindenlassen, und es mangelt an Rechenschaftslegung seitens der Behörden. Familienmitglieder, die fordern, dass das Schicksal ihrer „verschundenen“ Angehörigen aufgeklärt wird, werden regelmäßig von den Behörden schikaniert, überwacht und eingeschüchert. Die Praxis des Verschwindenlassens verstößt gegen das Recht auf Freiheit der Person, das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100. Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



sowie das Recht auf Freiheit vor Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe. Pakistan hat den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte sowie das Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (UN-Antifolterkonvention) ratifiziert.

Ahmad Farhad kommt aus der von Pakistan verwalteten Region Asad Jammu und Kashmir, wo kurz vor seinem Verschwindenlassen Massenproteste gegen die hohen Lebenshaltungskosten stattfanden. Auf den von dem zivilgesellschaftlichen Bündnis JAAC (*Jammu Kashmir Joint Awami Action Committee*) organisierten Protestkundgebungen forderten die Menschen die Wahrung ihrer wirtschaftlichen Rechte, niedrigere Stromkosten, Subventionen für Weizen und eine stärkere Besteuerung einkommensstarker Gruppen. Die Demonstrationen wurden gewaltsam niedergeschlagen, wobei die Ordnungskräfte auch Tränengas und tödliche Munition einsetzten. Seit dem 11. Mai 2024 wurden so drei Personen getötet und beinahe Hundert verletzt. In der betroffenen Region wurde das mobile Internet komplett blockiert.

SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Sorgen Sie bitte dafür, dass Ahmad Farhad umgehend zu seiner Familie zurückkehren kann, sollte er sich in staatlichem Gewahrsam befinden.
- Leiten Sie bitte umgehend eine zielführende, gründliche, unabhängige und unparteiische Untersuchung seines Schicksals und Verbleibs an.
- Bitte stellen Sie sicher, dass alle Personen, die verdächtigt werden, an seinem Verschwindenlassen beteiligt gewesen zu sein, Verfahren vor Zivilgerichten erhalten, die den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entsprechen und in denen nicht auf die Todesstrafe zurückgegriffen wird.

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen und Hinweise“, ob die Briefzustellung in das Zielland ungehindert möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

INNENMINISTER

Mr. Mohsin Naqvi
Ministry of Interior, R Block, Pak Secretariat
Islamabad
PAKISTAN
(Anrede: Dear Minister Mohsin Naqvi /
Sehr geehrter Herr Innenminister)
Fax: (00 92) 519 212 026
E-Mail: secretary@interior.gov.pk

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER ISLAMISCHEN REPUBLIK PAKISTAN

I.E. Frau Saqlain Syedah
Schaperstraße 29
10719 Berlin
Fax: 030 – 21 24 42 10
E-Mail: mail@pakemb.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **15. Juli 2024** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Please ensure Ahmad Farhad's immediate return.
- I urge you to conduct an effective, prompt, thorough, independent and impartial investigation into the fate and whereabouts of Ahmed Farhad.
- Please ensure that anyone suspected of criminal responsibility for their involvement in his enforced disappearance is tried before civilian courts through principles of fair trial without recourse to the death penalty.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

